



Projekt-Skizze:		28.03.2022	
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
Projektbezeichnung:	„Unsichtbare Welt“ – digitale & analoge Wege zur Spiritualität		
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Aibling Adresse: Martin-Luther-Hain 2, 83043 Bad Aibling Ansprechpartner: Markus Merz Tel: 08061 2487, Mobil: 01516 7962797 E-Mail: markus.merz@elkb.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 09 187 117 0331		
Das Projekt ist...	Ist ein Einzelprojekt	<input checked="" type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt
	Soll beginnen: 01.07.2022		Soll abgeschlossen werden: 31.10.2024
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 2: Die in der Region Mangfalltal-Inntal lebenden Menschen - sei es aufgrund ihrer Geburt, sei es durch Zuzug aufgrund von Migration oder Vertreibung - haben eine starke Bindung zur Region, da sie dort eine hohe Lebensqualität vorfinden. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung gelingt der Erhalt von Vereinen und funktionierenden Dorfgemeinschaften. Dabei sind sich die Menschen ihrer Geschichte und ihrer Kultur bewusst. Da Menschen Kultur machen und die Jugend von den Alten lernt, liegt ein Fokus auf Vernetzung, Gemeinschaftsaktionen und Wissensweitergabe.		
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?			
HZ 2.1: Bis zum Jahr 2020 sind sozial ausgerichtete Modellprojekte umgesetzt und Netzwerke geschaffen bzw. verstärkt worden, die einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren – egal, ob es sich dabei um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Senioren, der Menschen mit Handicap oder von Flüchtlingen und Migranten handelt.			
HZ 3.1: Bis ins Jahr 2020 haben auf verschiedenen Ebenen (Landkreis, Kommunen, Private) Maßnahmen stattgefunden, um Infrastruktur und darauf aufbauende Angebote, die sich um den Aktiv- und Gesundheitsurlaub platzieren, aufzuwerten, zu vernetzen und zu ergänzen. Außerdem hat sich die Qualität der Dienstleistungsangebote kontinuierlich verbessert.			

<p>Kurzbeschreibung des Projektes: <i>Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?</i></p>
<p>Schaffung einer Projektstelle für gesellschaftsbezogene Kommunikation, in der kirchliche Angebote im Zusammenspiel mit anderen Akteuren unter den Kriterien in die Gesellschaft hineinwirken. Dies geschieht unter den Kriterien (1) Spiritualität, (2) Sinnsuche, (3) Gemeinschaft und (4) Heilung/Resilienz. Dazu soll ein Netzwerk in der Region aufgebaut werden. Dieses Netzwerk trägt den Namen „Unsichtbare Welt“ und tritt über Social Media wie auch analoge Veranstaltungen nach außen. Es geht um Webauftritt und Social Media-Kompetenz wie auch Koordination von Veranstaltungen oder Vorbereitung von Printmedien vor Ort und die Kommunikation nach außen.</p>
<p>Ausführliche Projektbeschreibung</p>
<p>Hintergrund/Ausgangssituation: <i>Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?</i></p>
<p>Der Mangel an Kenntnis über Orte zur spirituellen Orientierung führt – verstärkt durch die Corona-Pandemie – zu: (1) oberflächlichen Problemlösungen in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit anstelle von Eintauchen in tiefere Zusammenhänge (2) Gesellschaftliche Verwerfungen (3) Einsamkeit.</p> <p>Dies ist auch verursacht durch Mangel an Vernetzung und Mangel an Anbindung bei Menschen, die durch die Struktur ihrer Arbeit, z.B. als Pendler wenig Ortsanbindung haben, Menschen, die temporär in der Region leben, z.B. durch Migration Hinzugekommene oder Studierende wie auch Menschen mit mobiler Einschränkung, z.B. Senioren oder Menschen mit Behinderung.</p> <p>In der konkreten Öffentlichkeitsarbeit – am Beispiel der Kirchengemeinden Bad Aibling mit Bad Feilnbach, Großkarolinenfeld und Kolbermoor - ist ein zweifacher Mangel festzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mangel an Vernetzung: Veranstaltungen sind nicht in der Weise bekannt, dass sie die Interessenten umfassend finden. - Mangel an Aktualität: Der Schaukasten ist oft zeitlos (langweilig) oder aber bestückt mit Informationen, die überholt sind. Digitale Schaukästen mit der Chance der zentralen Eingabe sind in der Lage, die Zielgruppe besser und aktuell zu erreichen.
<p>Projektgebiet: <i>An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?</i></p>
<p>Das Projekt hat zwei Seiten: Eine digitale und eine analoge Seite. Die Tätigkeit geschieht von Bad Aibling aus für die Region, wobei in der evang. Kirchengemeinde ein Standort gegeben ist; die Wirkung erstreckt sich durch digitale Kommunikation und analoge Kooperationsangebote in die Region Mangfalltal-Inntal.</p>
<p>Projektziele: <i>Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?</i></p>
<p>Vernetzung:</p> <p>Ein Netzwerk für gesellschaftsbezogene Kommunikation kirchlicher Angebote soll mit dem Projekt entstehen: Es geht um Vernetzung zu Kultur, Medien, Gesellschaft und lokalen Partnern im kirchlichen Kontext. Durch Hilfestellung für Menschen mit eingeschränkter Mobilität soll zudem - unter den o.g. Kriterien - Inklusion ermöglicht werden.</p> <p>Digital:</p> <p>Ein Social Media Netzwerk mit Webseite und App soll in Kooperation mit der evang. Kirche Region West / Dekanat Rosenheim aufgebaut werden. Die digitale Plattform im Sinne von „Sinnfluencing“ im Instagram-Format soll dabei überregionale und regionale Bedeutung erlangen. Dafür werden unterschiedliche Formate digitaler Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Herausforderungen, wie Versöhnungsarbeit in der Coronakrise u.v.a. angeboten.</p>

Analog:

Angebote werden entwickelt, um den genannten Problemen entgegenzuwirken:

- Angebote für Schwächere durch Förderung des Ehrenamtes: Organisation von Hilfestellung (Vorbild: das diakonische Projekt Brot & Rosen der evang. Kirchengemeinde in der Corona-Zeit).
- Analoge Begegnungen in Kooperation mit anderen Anbietern (z.B. ein Diskussionsforum gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum Mangfalltal oder ein Familienangebot mit der Stiftung Eden) sollen in der Region ermöglicht werden, z.B. Gesprächsformate oder Vor-Ort-Begegnungen.
- Gesellschaftlichen Gräben soll durch exemplarische Aktionen - wie zum Beispiel Entpolitisierung der „Spaziergänge“ durch gemeinschaftsverbindende Spaziergänge - entgegengewirkt werden.
- Verknüpfungen für Senioren und Menschen mit Behinderung ist entstanden, z.B. durch den Aufbau einer Kontaktbörse: Es haben sich Personenkreise kennengelernt, die sich sonst nicht begegnet wären; gemeinsame Kulturbesuche konnten stattfinden.

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit durch digitale Schaukästen in den ev. Kirchengemeinden Bad Aibling, Großkarolinenfeld und Kolbermoor:

- Aktive Einbeziehung der Kooperationspartner in der Mangfalltal-Region (Partner in Kur, Kunst, Kultur und Kommunen, Vereine)
- Zeitnahes und aktuelles Bewerben von Veranstaltungen wird möglich
- Durch die Möglichkeit der zentralen Steuerung werden regionale Highlights beworben.
- In einem vorgesehenen Segment werden Veranstaltungen anderer zivilgesellschaftlicher Träger beworben.
- Inklusion wird durch Minderung von Barrieren gefördert: Personen mit Sehbehinderungen profitieren von Beleuchtung und Schärfe; Menschen im Rollstuhl profitieren von einer niedrigeren Aufhängung

Es gehört zum Wesen des Projektes, dass diese Angebote prozessorientiert im Dialog mit Nutzern und Partnern zu entwickeln sind.

HZ 2.1: Das Ziel des Projekts trifft das Handlungsziel par excellence, denn das Projekt will Netzwerke schaffen, die auf spiritueller Ebene einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren. Das Projekt trägt damit in hohem Maße messbar zum Ziel bei, externer Indikator: erreichte Kommunen, interner Indikator: eingebundene Akteure.

HZ 3.1: Auch Gäste können das Angebot jederzeit nutzen. Im Sinne der psychischen Gesundheit ist das Projekt damit ein guter Beitrag zu einem ganzheitlichen qualitativ hochwertigen Gesundheitsurlaub in der Region. Das Projekt trägt damit in hohem Maße messbar zum Ziel bei, externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: eingebundene Akteure.

<p>Projekthalte und Maßnahmen: Ausführlichere Beschreibung der Projekthalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.</p>
<p>Projekthalte:</p> <p>Es soll eine halbe Projektstelle geschaffen werden, die das Netzwerk einrichtet und betreut, die digitalen Medien bedient und in einem bedingten Rahmen auch selbst analoge Angebote konzipiert.</p> <p><u>Schritte:</u> Aufbau digitaler Kontakte / Kontaktaufnahme mit Partnern in der Region unter den genannten Kriterien / Schaffung eines Corporate Designs und einer öffentlichen Präsenz incl. Social Media / Aufbau einer datenschutzkonformen Plattform zur Verknüpfung von Angeboten und Nachfragen im gesellschaftlichen Miteinander / Einrichtung und Pflege digitaler Schaukästen</p> <p><u>Erste Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einweihung und Vorstellen der digitalen Schaukästen der drei Kirchengemeinden gemeinsam mit den vier beteiligten Kommunen Großkarolinenfeld, Kolbermoor, Bad Aibling / Bad Feilnbach und deren Bürgermeister - Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung und Ergebnissicherung des Rede-Formats „Aibling spricht“ im Rahmen des ZAMMA-Festes Juli 2022 - Konzeption und erstmalige Öffentlichkeitsarbeit für das regionale Projekt „Mit der Bibel an öffentliche Orte“ – Kontaktaufnahme zu Kooperationspartner Juli 2022 - Konzeption und Durchführung Workshop Unsichtbare Welt auf Kirchentag in Nürnberg Juni 2023
<p>Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Halbe Personalstelle E10 2. Erstmalige Öffentlichkeitsarbeit: Webseite, Logo, Corporate Design, Layout Flyer 3. Printmedien zur Einführung der Grundidee in der Öffentlichkeit im o.g. Raum 4. Zeitungsbeilage im Mangfall-Boten 5. Anschaffung von vier digitalen Schaukästen an vier Standorten 6. Erstanschaffung Hard- und Software: Smartphone, Laptop, Ipad, Software, Kamera und Mikro für die Erstellung von Tweets, Posts und Imagefilmen
<p>Meilensteine mit Zeitplanung: Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Meilenstein: Antragstellung 1. und 2. Quartal 2022 2. Meilenstein: Einstellung Mitarbeiter*in und Anschaffung der Technik und Aufbau der digitalen Plattform im 2. und 3. Quartal 2022 3. Meilenstein: Projektstart und Vorstellung Website im 3. und 4. Quartal 2022 4. Meilenstein: erste Termine / Veranstaltungen im 4. Quartal 2022 und 1. Quartal 2023 5. Meilenstein: Erste Auswertungs- und Rückmeldeprozesse im 2. und 3. Quartal 2023

<p>Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: <i>Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.</i></p>
<p>Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet: <i>Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Relevanz von spirituellen Themen zur Lösung individueller und gesellschaftlicher Probleme soll in der Region Mangfalltal-Inntal erhöht werden. - Kirche soll wieder mehr Partner bei individuellen und gesellschaftlichen Problemlösungen werden. - Gesellschaftliche Verwerfungen sollen reduziert werden. - Individuelle Einsamkeit soll reduziert werden. - Heilung und Versöhnung sollen als regionale Thema wieder eher anerkannt werden, was die gesellschaftliche Resilienz unterstützt. - Die Bereitschaft für bürgerschaftliches Engagement im Ehrenamt soll gestärkt werden. <p>Die Bedeutung des Projekts ist damit für die entsprechenden Teile des LAG-Gebiets gegeben.</p>
<p>Vernetzung durch das Projekt: <i>In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.</i></p> <p>Vernetzung von Bildungsarbeit (Evangelisches Bildungswerk Rosenheim und Region), Vernetzung der kirchlichen Akteure, z.B. Kirchengemeinden der Region West/Dekanat Rosenheim, Vernetzung mit Kulturschaffenden (z.B. Max-Mannheimer-Tage / Michael Stacheder oder Kunstverein Martina Thalmayr), Vernetzung in den kommunalen Raum (Bürgermeister Kolbermoor, Großkarolinenfeld, Bad Aibling, Bad Feilnbach) hinein. Das Projekt zeigt damit eine vorbildliche Vernetzung.</p>
<p>Nachhaltigkeit: <i>In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?</i></p> <p>Geplant ist eine Projektstelle über einen Zeitraum von zwei Jahren. Durch intensive Netzwerkarbeit sind nach dieser Zeit zur Sicherung der Nachhaltigkeit ausreichend Akteure und Synapsenpunkte im Sozialraum gegeben. Mögliche Finanzquellen sind sensibilisiert, so dass die Arbeit selbsttätig und nachhaltig fortgeführt werden kann.</p> <p>Für die Stelle kann in dem derzeit ungenutzten ehemaligen Jugendhaus der Kirchengemeinde Bad Aibling – neben Gemeindehaus und Pfarrhaus gelegen – ein Besprechungs- und Materialraum / Raum für temporäres Arbeiten eingerichtet werden. Aufgrund der wachsenden Mobilität von Arbeit ist davon auszugehen, dass ein Anteil der Arbeit dezentral zu leisten ist.</p> <p>Die digitalen Schaukästen sollen über den Projektzeitraum hinaus dem zugewidmeten Zweck dienen. Die Kirchengemeinden tragen dafür Sorge, dass dies auftragsgemäß fortgesetzt wird.</p>
<p>Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?</i></p> <p>Das Projekt wirkt sich nicht auf die Umwelt aus und ist damit als neutral anzusehen.</p>



„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?*

Das Projekt wirkt sich nicht auf das Klima aus und ist damit als neutral anzusehen.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?*

Das Projekt leistet einen direkten Beitrag zum Thema Demographie, denn es wirkt direkt auf den sozialen Zusammenhalt und damit den demografischen Wandel ein: Menschen mit Einschränkungen und ältere Menschen sollen durch die ehrenamtliche Zuwendung und die Vernetzung eine Verbesserung der Lebensqualität erfahren.

Innovative Ansätze des Projekts: *In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.*

Das Projekt ist durch die Verbindung von analog und digital im spirituellen Raum der Region neuartig, durch die Vernetzung der Angebote und enge analoge Betreuung ist der Ansatz über die Region hinaus innovativ.

Bürgerbeteiligung im Projekt: *Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)*

Bürgerbeteiligung ist das Ziel und zugleich die Grundlage des Vorhabens. Zur Klärung und weiteren Herauentwicklung der Angebote wird zu einem *thinktank* (Sommer 2022) eingeladen. Der weitere Aufbau der Plattform kann nur gelingen, wenn die Projektstelle die beteiligten und mitwirkenden Bürger durch Planungstreffen und proaktive Informationsweitergabe grundlegend und stetig einbezieht. Nachdem nicht mit Sicherheit davon auszugehen ist, dass nach dem Förderzeitraum eine Stelle (in diesem Umfang) gesichert sein wird, werden von allem Anfang an ehrenamtlich mitwirkende Bürger auf Augenhöhe eingebunden. Das Projekt zeigt damit Bürgerbeteiligung in Umsetzung und Betrieb.



Kostenkalkulation:			
Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf			
Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
Projektpersonal, erstmalige Öffentlichkeitsarbeit, Hard- und Software, digitale Schaukästen	126.966,70 €	11.753,18 €	138.719,88 €
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:	126.966,70 €	11.753,18 €	138.719,88 €
Geplante Finanzierungsbeiträge:			
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)			
Eigene Finanzmittel			18.000,00 €
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)			
Zweckgebundene Spenden (aus privater Stiftung)			57.236,53 €
Beitrag von Partnern			€
Weitere Zuschüsse z.B. aus anderen Förderprogrammen (Bitte erläutern welche?)			€
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% des LEADER-förderfähigen Nettokosten)			63.483,35 €
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)			138.719,88 €

Datum, Unterschrift des Projektträgers